

.....

Fridigern, Mlathaus und Safrach wandten sich darum an die römischen Präfecten Lupicinus und Maximus und handelten um Lebensmittel. Die habfüchtigen Römer aber verkauften ihnen Schaf-, Ochsen- und Hundefleisch zu unerhörten Preisen, für ein Brot forderten sie einen Sklaven, ein größerer Braten kostete zehn Pfund Silber. Die Goten, von der Not gedrängt, gaben, was sie hatten; als sie keine Zahlungsmittel mehr besaßen, die Not aber immer höher stieg, dachten sie daran, ihre eigenen Kinder zu verkaufen.

Indessen ersann Lupicinus Verrat und ließ Fridigern zum Gastmahle einladen. Dieser kam arglos mit kleinem Gefolge, als er aber mit dem Römer speiste, drang das Geschrei von Sterbenden an sein Ohr. Da sprang er auf und suchte seine Gefährten, die in einem andern Raume speisten. Wie er richtig vermutet hatte, waren Mlathaus und Safrach von den treulosen Römern überfallen worden. Da zog er sein Schwert und stand den Brüdern treulich bei und so wüchtig waren seine Schläge, daß die feige Meuchlerbande zerstob und es dem Helden gelang, die Seinigen sicher heimzubringen. Nun aber rief er alle Goten zur Vernichtung der Römer auf, sie kamen alle und machten sich zum Herrn im Lande. Mit Hunger und Not war es aber von der Zeit ab für die Goten vorbei.

.....

Gelimer.

Die Vandalen waren zu einem mächtigen Volke angewachsen und hatten nach manchen Schicksalen, von der heimatlichen Ostküste kommend, in Afrika ein Reich gründen können. Das wurde von dem mächtigen König Gelimer regiert und seine Hauptstadt hieß Karthago. Vor vielen Jahrhunderten hatte freilich Karthago auch ein großes Reich beherrscht, doch war das sehr unglücklich gewesen. Es gab darum viele Leute in der Stadt, die auch dem Reiche des Gelimer keinen langen Bestand voraussagten. Allgemein war die Rede, daß G das B, hernach aber B das G verfolgen werde. Genseric hatte nämlich den Bonifatius, Belisar dagegen den Gelimer besiegt. Diese Prophezeiung traf wörtlich ein. Der mächtige